



HAPPY END DER WOCHE

Bronze bei Rückkehr zum Unfallort geholt

1988 war für Andreas Vevera ein schweres Jahr. Nach einem Motorboot-Unfall musste sich der damals 16-jährige Nachwuchs-Fußballer des Wiener Sportklubs seinem Schicksal fügen: Querschnittslähmung, Rollstuhl.

Dort entdeckte er eine neue Leidenschaft, die ihm fortan Kraft gab: Rollstuhl-Tischtennis. Diese brachte ihn 2008 ganz an die Spitze: er wurde Paralympics-Sieger und war insgesamt 1530 Tage Nummer eins der Welt.

2013 kehrte der 43-jährige zur EM nach Lignano zurück. Er wollte unbedingt eine Medaille. Umso größer war die Enttäuschung nach dem Viertelfinal-Aus im Einzel. Doch im Teambewerb klappte es dann doch noch: Mit Hans Ruep holte er Bronze und „versöhnte“ sich mit Lignano.